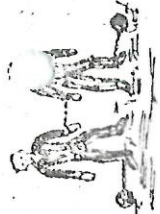


können. Wer nicht in die Fremdenlegion hinein wollte, der wandte in ein französisches sogenanntes Arbeitslager für Ausländer, ein besseres Konzentrationslager. Dort konnte er dann schauen, dass er vorwärtskam. Unsere Jungen waren also im allgemeinen auf das Entgegenkommen gutgesinnter ausländischer Diplomaten oder französischer Privatleute angewiesen. Man arbeitete an Pässen für Spanien und

Deutschen ausgeliefert. Dies erfolgte einzig und allein, weil Herr G. die Akkreditierung bei der spanischen Regierung verweigert wurde. Auf Grund dieser Tatsachen wurde bei der Versammlung, welche die Batterie kürzlich im Cerclegebäude abgehalten hat, die Regierung von mehreren Rednern heftig angegrif-



Gefahr war, eilten sie herbei, um ihr zu helfen. Zu ihnen können wir die „R.K.“-Freiwilligen der Fremdenlegion zählen, die es schnell fertig gebracht hatten, sich der Legion, oder vielmehr dem Kommando Vichys zu entziehen und sich in den Dienst der Alliierten zu stellen. Später kamen sie dann zur Batterie. Eine zweite Gruppe sind die Gefangenen und Deserteure des Afrikkorps, die Ueberläufer aus Italien, Sizilien, Sardinien und Korsika. Sie wurden alle nach Afrika hinübergeschafft und kamen dann nach allmöglichen Erlebnissen und Abenteuern nach England. Eine letzte Gruppe schliesslich sind die Ueberläufer und Gefangenen aus dem Westen, diejenigen, die von Hitler dazu ausersehen waren, zu sorgen, dass kein alliierter Soldat sich während mehr als neun Stunden auf dem Kontinent aufhalten würde.

Aus diesen verschiedenen Gruppen bestand also die Batterie. Dass sie

Moska
gelegen
dortige
ihm
Frankr
in ders
regunge
wortet
zwecks
gekehrt
menhan
der L
betr. w
Diskuss
Fonds.
Vorkehr
pfang t
Steil
Behandh
in Brüs
bei der
Militaire
Zum
Schaffun
den Räu
Ein Ve
wird ar
gen zur
Jungen
Wünsche
sammlun
terzuleit
Wöche
Hotel A
Uhr.

APPEL sous les DRAPEAUX

De leschte Me'ndeg sin d'Jongen vun den e'schte wehrpflichtige Joergäng an d'Kasären agezu gin. Et wor bestömmt en historesche Moment an déne verschiddenen Urtschaften. Jidferengem ass ostentativ virdemonstriert gin, dass et elo définitiv eriwir ass matt onser Neutralité'politik. An et ass gudd eso!

Mir hâte Geléenhét, fir eso' engem départ op engem Durf net weit vun der Stad beizewunnen. Nieft der Kirchstong eng Wull Leidd ronderöm zwöwonnnerbar geröscht Kutschen, matt je engem stramme Biddi bespánt. D'Jongen sin töschent de Leidd erem geläfan hun hire Verwandten a Bekannten Eddi gesot. Lächendes Monns sin se Hémecht, an eso' weit fort vun dohém gängen, et gét jo des Ke'er fir d'égen kommen se virlefég jo och alt net. Länscht d'Kutschen hát sech eng läng Rei vu jonge Médercher opgestalt, sche' 'propper ausgericht. De' prall Sonn huet hir konterbont Räckelcher

matt engem helle Licht iwerschott, an e verschmitzt Lächelen huet em hire Monn gespilt. Ech wor richtig gespánt op dat, wat de' nach sollten op Reserve hun. We' d'Jongen matt hire Familjen a Frönn fêrdeg woren, kommen se op ons le'w Médercher dur. En nom áneren get engem nom áneren eng klatscheg Bés op de rechte Bák, eng op de Lénken, an eng drött (wat e culot!) just an d'Mött matzen op de Monn. Et huet mir bál led gedoen, dass et net och zu déne Joergäng ge'f gehe'eren! Durno klawen de' jong Rekruten matt lichtem Fo'ss an hir matt dausend Fendelcher behänge Kutschen. Si wénken, d'Leidd wénken zréck a rufen hinnen zo', d'Biddien ze'en un an d'Kutsche rullen. De Feierwon erklengt, Médercher a Kaner láfen hannert de Kutschen nach e Stéckelche matt, a fort sin d'Jongen, om Wé no Walfer. Wat eng Differenz ge'nt de' tragesch déparen vun onse Jungen an d'preisesch Wehrmacht!

Br.

Unsere Russland-Jungen

Elternversammlung vom 4. Juli 1945.

Der Vorsitzende, Hr. Paul Simonis, berichtet über die bei der Mission Militaire unternommenen Schritte. Die Tambower Jungen sind noch nicht in Pilsen; Radio Prag behält die An Gelegenheit im Auge. — Die Kriegsgefangenen aus Italien kommen über Stenay zurück. — Nach dem Kriegsgefangenenlager bei Lübeck werden Forschungen angestellt. — Interessante Aufschlüsse über die Wehrmachtsfreiwilligen. Hr. Ed. Oster berichtet über die letzte Audienz bei Hrn. Außenminister Bech. — Hr. Blum ist in